

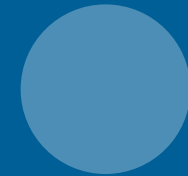
# Wo liegen Chancen und Herausforderungen für die Nutzung von Flexibilitäten in der Niederspannung?

Würzburg, den 27.09.2023

# Was erwartet Sie?

**EWE**netz

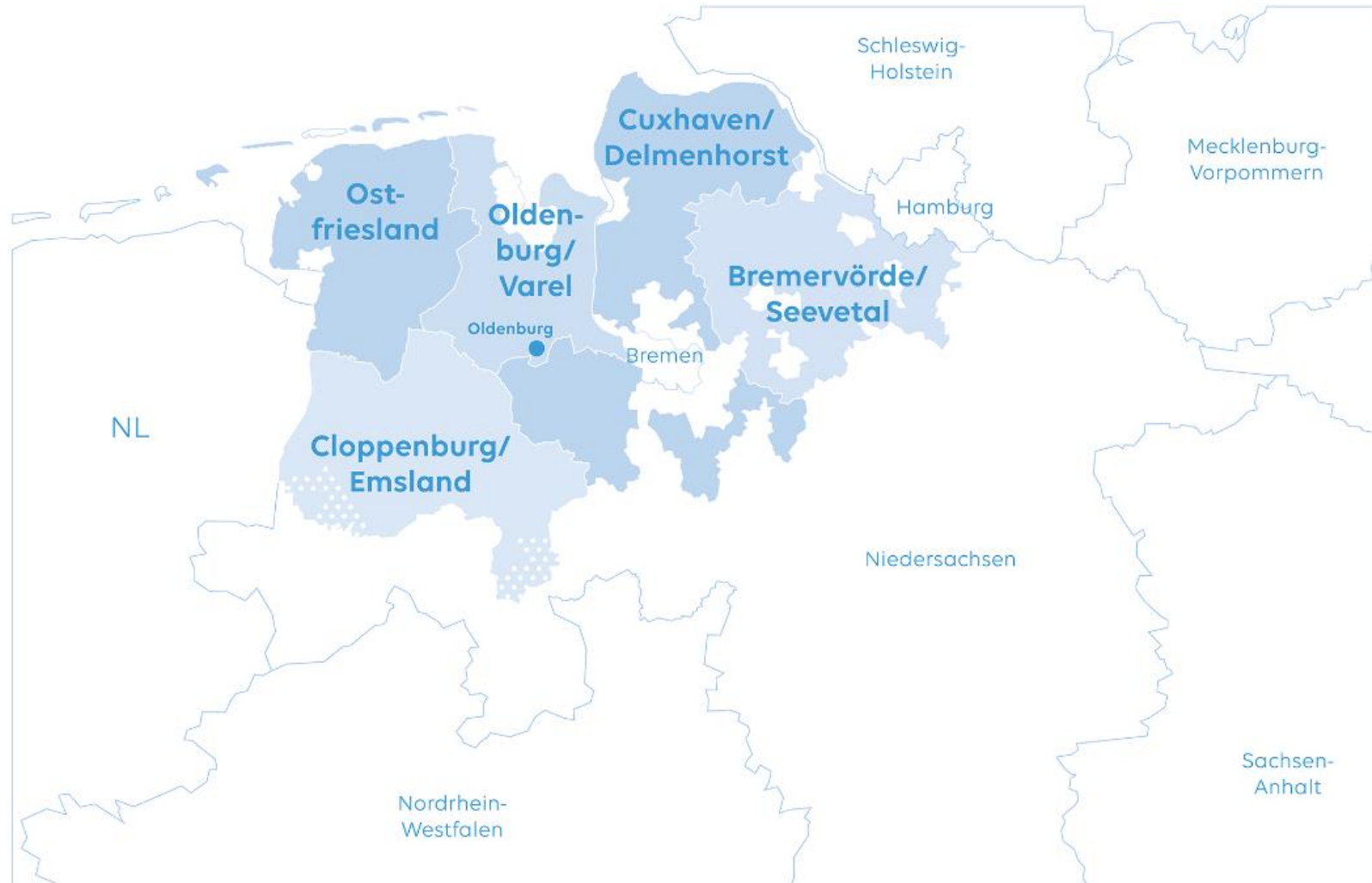
- 01** Status Quo bei EWE NETZ
- 02** Chancen & Herausforderungen
- 03** Festlegungsverfahren zum § 14a EnWG
- 04** Fazit



# 01 Status Quo bei EWE NETZ

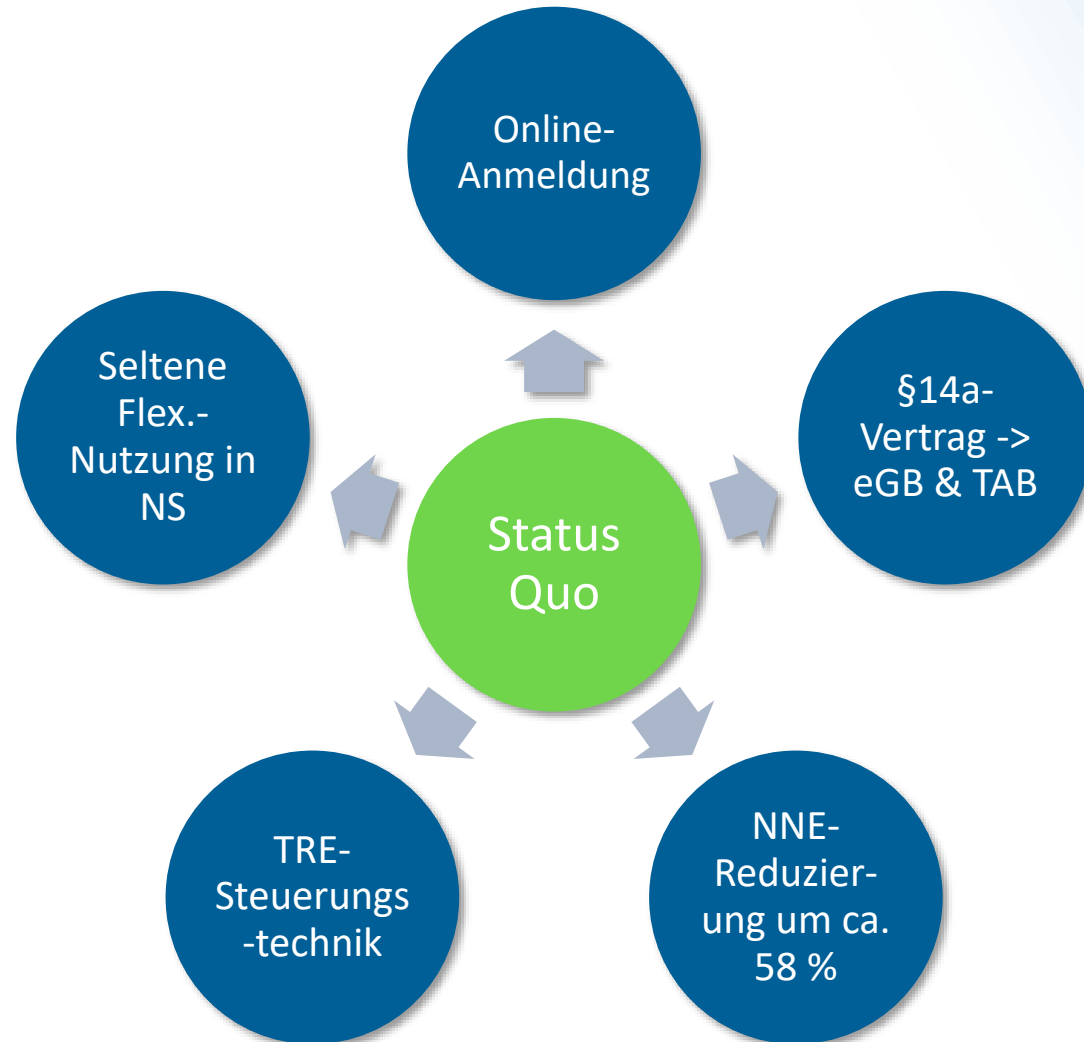
# Wir setzen auf intelligente Technik und machen unsere Verteilnetze fit

**EWE**netz



- Wir betreiben ein Stromnetz mit 83.422 km Länge und versorgen 844.528 Netzanschlüsse
- 2022 stammen ca. 96 % des eingespeisten Stroms aus erneuerbaren Quellen
- Wir bieten unseren Kunden zudem eine zuverlässige Erdgas- und Telekommunikationsversorgung.

# Flexibilität in der Niederspannung: Wichtiger Baustein für die Zukunft



# Wir setzen auf intelligente Technik und machen unsere Verteilnetze fit



- Das Besondere an Ortsnetzstation mit intelligenter Technik: Automatische Spannungsregelung, dadurch Erhöhung der Stromaufnahme, ohne das Netz auszubauen.
- Ortsnetzstationen mit moderner Mess- und Kommunikationstechnik sind wesentliche Bestandteile des künftigen „Smart Grids“.

# 02 Chancen & Herausforderungen

# Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, pragmatische Ansätze erforderlich



§ 14a = „Booster“ für die Netzintegration von vor allem von Wallboxen & Wärmepumpen

Netzdienlichkeit kann die Netzauslastung optimieren und zur Reduzierung des Netzüberausbaus beitragen

Grundstein für digitale Mehrwerte

Zusätzliche Daten werden die Planbarkeit erhöhen



Zusatzpflichten und MSB-Markttrentrennung erhöhen Komplexität und Aufwände

Digitalisierung + „Kupferplatte“ = Gefahr des dauerhaften Netzentgeltanstiegs

Enorme Datenströme und -vorhaltung

Flächendeckende Netzzustandsüberwachung zum Stichtag 01.01.2029

Netzentgeltwahlrecht erschwert die Abwicklung; variable Netzentgelte z. Zeit ohne erkennbaren Mehrwert



Signifikante Einschränkung der netzdienlichen Flexibilität und übermäßige Marktfokussierung – Abkehr vom Kerngedanken des § 14a EnWG



# 03 Festlegungsverfahren zum § 14a EnWG

# Spitzenglättung reloaded – Wer erklärt es dem Kunden?

## Einführungszeitpunkt

zum 1.1.2024 grundsätzlich zu begrüßen, jedoch ohne MaKo-Prozesse Abwicklung unklar

## Netzdienlichkeit

verliert deutlich an Wirkung durch zeitliche (max. 2 Std. Steuerung) und leistungstechnische (Min.-Leistung 4,2 kW) Reglementierung mit sofortiger Netzanschlusspflicht

## Netzentgelte

Wahlrechte zur Optimierung Einzelner. Wo liegt der Beitrag zur Netzdienlichkeit?

## Vertragsstrafen

Konsequenzen bei Verstößen sind sinnvoll, aber was ist, wenn der Kunde nicht will? Abwicklung abweichend von sonstigen Abrechnungsprozessen und zudem unklar

# 04 Fazit

## Fazit: Alles auf einmal bei Aufweichung der Netzdienlichkeit

- Positive Effekte auf die Netzertüchtigung bedingen ein Mindest-Level an Netzdienlichkeit – 2 Std. Steuerungszeit fragwürdig
- Festlegung sollte pragmatischen Ansatz des Eckpunktepapiers folgen – Netzanschlussbeschleuniger mit einer leicht verständlichen Netzentgeltoption zum Start
- Marktliche Flexibilitätsnutzung ohne fundierte Basis kaum umsetzbar

# Vielen Dank!

EWE NETZ GmbH

Michael Tomaszuk

Cloppenburger Str. 302 – 26133 Oldenburg

Michael.tomaszuk@ewe.de – ewe-netz.de

**BackUp**



---

NNE werden jährlich bestimmt und als monatlicher Abschlag in Rechnung gestellt

---

Abrechnung in Niederspannung (NS) i. d. R. ggü. Netznutzer (Lieferant) / Anschlussnutzer (Endkunde) beherrschen keine MaKo

---

NNE sind netzgebietsscharf, keine Unterscheidung je Netzstrang

---

Netzentgelte sind Teil des Energiepreises und werden von NS-Kunden i.d.R. nur indirekt wahrgenommen (All-Inclusive-Verträge)

---

Hebelwirkung ist beschränkt auf wenige Cent je kWh

---

Jede Entlastung führt zur Umverteilung der Netzkosten auf andere Kunden

---